

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Humanwissenschaften (FWW)  
Institut für Gesellschaftswissenschaften (IGW)

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften  
(82333)

## **Modulhandbuch**

Aktualisierte Fassung Oktober 2024

## **Modulübersicht**

### **Pflichtmodule: 100 CP**

#### **PM1: Einführung in die Sozialwissenschaften (6 SWS, 10 CP)**

1.1 Einführung in die Sozialwissenschaften (2 SWS, 5 CP)

1.2 Sozialwissenschaftliches Denken und Arbeiten (4 SWS, 5 CP)

#### **PM 2.1 Theorien der Politikwissenschaft (2 SWS, 5 CP)**

#### **PM 2.2 Theorien der Soziologie (2 SWS, 5 CP)**

#### **PM 2.3 Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (2 SWS, 5 CP)**

#### **PM 3: Methoden der quantitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)**

#### **PM 4: Methoden der qualitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)**

#### **PM 5: Kultur und Individuum (4 SWS, 10 CP)**

#### **PM 6: Macht und Herrschaft (4 SWS, 10 CP)**

#### **PM 7: Sozialstruktur und Ungleichheit (4 SWS, 10 CP)**

#### **PM 8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (4 SWS, 10 CP)**

#### **PM 9: Praxis der empirischen Sozialforschung (6 SWS, 15 CP)**

### **Wahlpflichtmodule: 30 CP**

Aus den Modulen 10, 11, 12 und 13 sind 2 Module zu wählen.

#### **WPM 10: Umwelt und Nachhaltigkeit (6 SWS, 15 CP)**

#### **WPM 11: Lebensqualität und Gesundheit (6 SWS, 15 CP)**

#### **WPM 12: Europäische Integration und Globalisierung (6 SWS, 15 CP)**

#### **WPM 13: Wissen und gesellschaftlicher Wandel (6 SWS, 15 CP)**

### **Sonstiges: 50 CP**

#### **Modul Bachelor Arbeit: 15CP**

BA-Arbeit: 12CP

Kolloquium: 3CP

#### **Optionalen Bereich: 25 CP**

#### **Praktikum (mindestens 6 Wochen): 10 CP**

## Modulbeschreibungen

### PM 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (6 SWS, 10 CP)

PM 1.1 Einführung in die Sozialwissenschaften (V, 2 SWS, 5CP)

PM 1.2 Sozialwissenschaftliches Denken und Arbeiten (V, T 4 SWS, 5 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 1: Einführung in die Sozialwissenschaften (Pflichtmodul)</b>
<b>Module 1: Social Sciences - an Introduction (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Die Studierenden erhalten eine konzentrierte Einführung in die Sozialwissenschaften und das (sozial)wissenschaftliche Denken und Arbeiten. Die Studierenden eignen sich Wissen über zentrale Gegenstände und Begriffe von Soziologie und Politikwissenschaft an. Dafür rezipieren sie klassische und zeitgenössische Theorien zur Erklärung von gesellschaftswissenschaftlich relevanten Phänomenen. Ein weiteres Ziel ist das Erlernen grundlegender sozialwissenschaftlicher Arbeitstechniken, die für das weitere Studium und das wissenschaftliche Arbeiten im Allgemeinen unerlässlich sind. Zentrale vermittelte Kompetenzen sind zum einen Grundkenntnisse der Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; zum anderen die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinandersetzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form unter Berücksichtigung der Standards wissenschaftlichen Arbeitens. Die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens werden vor dem Hintergrund aktueller Forschungsgegenstände der Sozialwissenschaften eingeübt.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul besteht aus zwei verpflichtenden Untermodulen: (PM 1.1) eine Vorlesung zum Thema „Einführung in die Sozialwissenschaften“ und (PM 1.2) eine Vorlesung mit praktischen Übungen zum Thema „Sozialwissenschaftliches Denken und Arbeiten“. Die Vorlesung 1.1 erklärt, womit sich die Sozialwissenschaften seit ihren Anfängen beschäftigen und welchen spezifischen „Blick“ sie auf die Welt haben. Im Mittelpunkt stehen dabei zentrale Grundbegriffe wie z. B. Individuum, Gruppe, Gesellschaft und Ungleichheit für die Soziologie sowie z. B. Interessen, Parteien, Herrschaft, und Demokratie für die Politikwissenschaft. Diese (und andere) Grundbegriffe dienen zum einen als „Sonde“ in das Denken der jeweiligen Disziplin; zum anderen wird aufgezeigt, wie sozialwissenschaftliche Grundfragen raum-zeitlich unterschiedlich kontextualisiert werden. In der Vorlesung 1.2 geht es um die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und das Erkennen der wissenschaftstheoretischen Bedeutung der dabei geltenden Regeln und Konventionen. Behandelt werden neben basalen Arbeitstechniken wie z. B. Literaturrecherche, Exzerpieren, Zitieren, Präsentieren und wissenschaftliches Schreiben daher auch forschungsethische Themen (z. B. Plagiate) und Fragen der Wissenschaftskommunikation.</p>
<p><b>Lehrveranstaltungen:</b> 1.1 Einführung in die Sozialwissenschaften (V, 2 SWS=5 CP, PA: Klausur, benotet) 1.2 Sozialwissenschaftliches Denken und Arbeiten (V mit Tutorien, 4 SWS = 5 CP, PA: Essays, unbenotet)</p>
<p><b>Lehrformen:</b> Vorlesung, Übungen.</p>
<p><b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine</p>
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 6 SWS = 84; Selbststudium: 366; Credits = 10 CP</p>
<p><b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (PM 1.1) = 5 CP, 1 SN (unbenotet) (PM 1.2) = 5 CP</p>
<p><b>Prüfungsformen:</b> 1.1: Klausur (benotet), 1.2: Portfolio mit insgesamt 5 Essays (unbenotet)</p>
<p><b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Hochschulforschung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz</p>

## PM 2.1: Theorien der Politikwissenschaften (2 SWS, 5 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 2.1: Theorien der Politikwissenschaft (Pflichtmodul)</b> <b>Module 2.1: Theories of Political Sciences (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über Theorien der Politikwissenschaften aneignen. Dazu gehören das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis.</p> <p>Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Politikwissenschaften. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über normative wie positive Theorien. Behandelt werden z. B. Staatstheorien, politische Systemtheorie, Steuerungstheorie, Konflikttheorien, Tauschtheorien und Transformationstheorien.</p> <p>In den Veranstaltungen werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der politischen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung oder Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 122h; Credits = 5 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S) = 5 CP
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Nachhaltige Entwicklung: Prof. Dr. Michael Böcher

## PM 2.2: Theorien der Soziologie (2 SWS, 5 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 2.2: Theorien der Soziologie (Pflichtmodul)</b> <b>Module 2.2: Sociological Theory (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Theorien sind das Fundament der Sozialwissenschaften und ihrer Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Politik. Die Studierenden sollen sich in diesem Modul grundlegende Kenntnisse über soziologische Theorien aneignen. Dazu gehört das Verstehen ihrer Kernaussagen, der zeitgeschichtlichen Hintergründe, der logischen Beziehungen zu anderen Theorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der empirischen Forschung und gesellschaftlichen Praxis.</p> <p>Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: das Denken in begrifflichen Kategorien und theoretischen Modellen; Abstraktions- und Synthesevermögen; die Anwendung von Theorien auf die soziale Wirklichkeit; die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe bzw. zum Stofftransfer in Form von Referaten, Thesenpapieren, Hausarbeiten und Prüfungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar mit 2 SWS) zu Theorien der Soziologie. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über mikrosoziologische Handlungstheorien, makrosoziologische Gesellschaftstheorien sowie Theorien, die mikro- und makrosoziologische Perspektiven miteinander verbinden.</p> <p>In der Veranstaltung werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des Fachs, die Anfänge der Theoriebildung, die „Klassiker“ sowie gegenwärtige theoretische Strömungen und ihre Hauptvertreter behandelt. Dabei werden logische und theoriegeschichtliche Zusammenhänge ebenso herausgearbeitet wie die zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen die Theorien entwickelt wurden. Schließlich spielen Fragen der empirischen Anwendung und der Überprüfung der Theorien an der gesellschaftlichen Wirklichkeit eine wichtige Rolle.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung oder Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 122h; Credits = 5 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S) = 5 CP
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Makrosoziologie: Prof. Dr. Jan Delhey

## PM 2.3: Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (2 SWS, 5 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 2.3: Sozialwissenschaftliche Grundlagentexte (Pflichtmodul)</b> <b>Module 2.3: Social science reading course (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Die Sozialisation in eine wissenschaftliche Disziplin setzt die Beschäftigung mit grundlegenden Werken und Ideen voraus. Die Studierenden erwerben in diesem Modul Kenntnisse über ausgewählte „klassische“ und moderne Texte, die zum Kanon der Sozialwissenschaften gezählt werden. Zu diesen Kenntnissen gehören das Verstehen ihrer zeitgeschichtlichen Hintergründe, das Nachvollziehen ihrer Kernaussagen sowie die Reflexion ihrer möglichen Aktualität für Gegenwartsgesellschaften. Zu diesem Zweck werden in diesem Modul Strategien zum Lesen und Verstehen sozialwissenschaftlicher Texte eingeübt.</p> <p>Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: die eigenständige Analyse sozialwissenschaftlicher Texte sowie die Auseinandersetzung mit diesen in schriftlicher (Thesen, Exzerpte) und mündlicher (Präsentation, Impulsvortrag) Form; Abstraktions- und Synthesevermögen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul besteht aus einer Veranstaltung (Seminar mit 2 SWS), in der eine Auswahl klassischer und moderner sozialwissenschaftlicher Grundlagentexte gelesen und diskutiert wird („Lektürekurs“). Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit den Texten steht die Identifikation zentraler Begriffe, das Nachvollziehen der Argumentation inklusiver empirischer Belege sowie die Einbettung in den zeitgeschichtlichen bzw. gesellschaftlichen Hintergrund. Fragen der wissenschaftlichen Rezeption und der Übertragbarkeit auf heute Gesellschaften runden die Beschäftigung mit den Grundlagentexten ab.</p>
<b>Lehrformen:</b> Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Abgeschlossenes PM 1
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 2 SWS = 28h; Selbststudium: 122h; Credits = 5 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 SN (unbenotet) (S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Ausarbeitung von Referaten, Essays, Exzerpte, Lerntagebuch, Thesenpapiere.
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Makrosoziologie: Prof. Dr. Jan Delhey

## PM 3: Methoden der quantitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 3: Methoden der quantitativen Sozialforschung (Pflichtmodul)</b> <b>Module 3: Social Research – Quantitative Methods (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Das Modul vermittelt Grundlagen, Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen sowie der quantitativen Sozialforschung im Besonderen. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden auch die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, methodischen Vorgehensweisen, Erhebungstechniken und statistischen Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Sie erhalten aktiv Einblick in die Etappen einer standardisierten empirischen Untersuchung und die dabei zu leistende Übersetzung von sozialwissenschaftlichen Fragestellungen in Erhebungs- und Auswertungsdesigns.</p> <p>Vermittelt wird insbesondere die Kompetenz, Möglichkeiten und Grenzen der gängigen Verfahren der (quantitativen) empirischen Sozialforschung einzuschätzen, wobei die Befragung im Vordergrund steht. Besonderer Wert wird auf die Fertigkeit gelegt, theoretische Problemstellungen inhaltsadäquat in Forschungshandeln zu überführen und die dabei zu überwindenden Hürden kritisch zu reflektieren.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul vermittelt grundlegendes methodologisches und methodisches Wissen der empirischen Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung quantitativ-standardisierter Verfahren und der deskriptiven Statistik. Gegenstand des Moduls sind u. a. die geschichtlichen Hintergründe und Einbettung der empirischen Forschung in die sozialwissenschaftlichen Disziplinen, der Vergleich von Messproblematik und verschiedenen Erhebungstechniken, der idealtypische Ablauf eines Forschungsprozesses und wissenschaftstheoretische Prämissen sowie Verfahren der deskriptiven Statistik (uni- und bivariate Maßzahlen).</p> <p>In diesem Modul müssen die Studierenden zwei Veranstaltungen absolvieren: (1) eine Vorlesung mit 2 SWS; (2) eine Übung/Seminar mit 2 SWS.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen, Übungen und Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung : Prof. Dr. Andreas Schmitz

## PM 4: Methoden der qualitativen Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 4: Methoden der qualitativen Sozialforschung (Pflichtmodul)</b> <b>Module 4: Social Research – Qualitative Methods (obligatory)</b>
<b>Ziele des Moduls:</b> Das Modul vermittelt Grundlagen, Methoden und Techniken der qualitativen empirischen Sozialforschung. Neben dem Erwerb des entsprechenden Fachwissens sollen die Studierenden auch die Beziehung zwischen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen, Erhebungstechniken und Auswertungsstrategien erkennen und beurteilen können. Ausgehend vom methodologischen Standpunkt der Grounded Theory werden Erkenntnischancen und -grenzen unterschiedlicher Ansätze der qualitativen Sozialforschung vermittelt. Die Studierenden erhalten zudem einen praxisnahen Einblick in wesentliche Arbeitsschritte der qualitativ-interpretativen Forschung.
<b>Inhalt:</b> Das Modul vermittelt grundlegendes Wissen über Methoden der qualitativen Sozialforschung, insbesondere der Reflexion von Forschungsbeispielen und der Auseinandersetzung mit ausgewählten empirischen Daten. Darüber hinaus können verschiedene Ansätze der qualitativen Sozialforschung im Seminar bzw. in der Übung behandelt werden: die grundlagentheoretische und methodologische Verortung qualitativer Methoden, der Forschungs- und Argumentationsstil qualitativer Sozialforschung, die Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie der „Arbeitsbogen“ qualitativer Sozialforschung, die Untersuchung sozialen Handelns sowie die Diskussion der Reichweite und die Geltungsbegründung interpretativer Methoden. Das Modul gliedert sich in zwei Teile, die von den Studierenden absolviert werden müssen: (1) eine Vorlesung mit 2 SWS; (2) eine vertiefende Übung bzw. ein Seminar mit 2 SWS.
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen, Übungen und Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V/S/Ü, 4 SWS, 10 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Mikrosoziologie: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

## PM 5: Kultur und Individuum (4 SWS, 10 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 5: Kultur und Individuum (Pflichtmodul)</b> <b>Module 5: Culture and Individual (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft – also zwischen Biographie und Geschichte, Individualität und Institutionen – im sozio-kulturellen und politischen Leben. Im Vordergrund stehen soziale Praktiken und Strukturen in Politik und Gesellschaft, in denen sich das Verhältnis des Subjekts zu sich und der Welt herstellt.</p> <p>Die Studierenden sollen ein Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess entwickeln, der in Aushandlungsprozesse von Normen und Werten eingebettet ist; lernen, aus sozialwissenschaftlicher Perspektive das komplexe Zusammenspiel zwischen Kultur, Individuum und Institutionen anhand von Beispielen zu verstehen und zu erklären; die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über den Gegenstand und die gängigen Erklärungsmodelle entwickeln.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul behandelt die Sozialisation des Subjekts in den Prozessstrukturen von Biographie und Interaktion und ihr Wechselspiel mit sozialen Institutionen und kulturellen Ordnungen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie sich die Weltorientierung einer Person milieu-, schicht-, und geschlechtsspezifisch ausbildet. Eine andere, welche Praktiken der individuellen Identitätsarbeit im Kontext sozio-kultureller Ordnungsprinzipien, Diskurse, und kollektiver Wir-Identitäten angewandt werden und wie erfolgreich sie unter dem Blickwinkel eines gelingenden Lebens sind. Besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Identitäten und auf Prozessen der Individualisierung, jeweils in Abhängigkeit von den politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.</p> <p>Das Modul besteht aus einer Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Dabei werden kulturelle Prozesse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung wie auch in ihren Auswirkungen auf die Lebenspraxis und das Selbstverständnis der Individuen untersucht. Behandelte Themen können unter anderem sein: der Zusammenhang von sozio-kulturellen Praktiken und Identitäts- und Weltbildern; Wertewandel, Wertediffusion und die Institutionalisierung von Normen; Migration und kultureller Wandel; Familien- und Lebensformen.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen und Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen muss so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
<b>Lehrveranstaltungen:</b> Pflichtvorlesung „Interaktion und Identität“ (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet)
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Mikrosoziologie: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

## PM 6: Macht und Herrschaft (4 SWS, 10 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 6: Macht und Herrschaft (Pflichtmodul)</b> <b>Module 6: Power and Domination (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> In diesem Modul werden Kenntnisse über gesellschaftliche und politische Machtverhältnisse, das Verhältnis von Kooperation und Konflikt sowie zur Ausübung von Macht und Herrschaft vermittelt und kritisch systematisiert.</p> <p>Als Kompetenzen sollen insbesondere entwickelt werden: Reflexion von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Politik und Gesellschaft; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Macht und Herrschaft sind Grundbegriffe der Sozialwissenschaften, die ganz allgemein Über- und Unterordnungs- sowie Abhängigkeitsverhältnisse beschreiben. Macht und Herrschaft können auf der Individualebene angesiedelt sein oder im Rahmen von organisierten Interessen. Für die Legitimation der gesellschaftlichen Ordnung von besonderer Bedeutung sind Macht und Herrschaft innerhalb politischer Institutionen und Organisationen, beispielsweise in Parteien, Parlamenten oder Regierungen – also dort, wo gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen vorbereitet oder getroffen werden. Hauptthema des Moduls sind die durch spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse produzierten Konflikte und Kooperationen sowie deren Organisation im Rahmen verschiedener politischer Systeme. Das Modul widmet sich dem politischen System der Bundesrepublik und der deutschen Gesellschaft, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Gesellschaften und deren politischen Systemen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der sozialen Offenheit oder Geschlossenheit der Gruppe der Mächtigen und der Frage, welche Wechselwirkungen z. B. zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht bestehen. Das Modul besteht aus einer Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Die Veranstaltungen fokussieren auf Macht und Herrschaft als grundlegende Dimensionen von Gesellschaft und Politik sowie auf Kooperation und Konflikt als grundlegende Prozesse. Als Arena von Macht und Herrschaft steht die Politik im Zentrum, aber auch die Wirtschaft und andere gesellschaftlichen Bereiche. Als Akteure werden insbesondere staatliche und internationale Institutionen bzw. Organisationen (UNO, IWF, NATO etc.) betrachtet, aber auch gesellschaftliche Eliten, soziale Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen und Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen muss so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
<b>Lehrveranstaltungen:</b> Pflichtvorlesung „Macht und Herrschaft“ (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet)
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Nachhaltige Entwicklung: Prof. Dr. Michael Böcher

## PM 7: Sozialstruktur und Ungleichheit (4 SWS, 10 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 7: Sozialstruktur und Ungleichheit (Pflichtmodul)</b> <b>Module 7: Social Structure and Inequality (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Die Studierenden eignen sich grundlegende theoretische und empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur postindustrieller Gesellschaften an. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Befähigung zur Analyse sozialer Ungleichheiten und ihrer politisch-institutionellen Gestaltbarkeit, insbesondere durch den Wohlfahrtsstaat.</p> <p>Als wichtigste Kompetenzen werden entwickelt: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialstruktur- und Ungleichheitsanalyse; eigenständige Anwendung von sozialwissenschaftlichen Theorien, Modellen und Sozialstatistiken; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Unter Sozialstruktur wird dreierlei verstanden: erstens die sozio-demographische Grundgliederung der Gesellschaft und die ungleiche Verteilung knapper Ressourcen; zweitens die Zusammenfassung dieser Verteilungsmuster zu Klassen, Schichten, Lagen und Milieus; und drittens das System von Basisinstitutionen, das die Ressourcenverteilung hervorbringt. In einer Modernisierungsperspektive ist die Sozialstruktur durch den Übergang von einer Industriegesellschaft zu einer postindustriellen Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft einem tiefgreifenden Wandel unterworfen, der in weiten Teilen einer ökonomischen Effizienzlogik folgt. Zusätzlich wird die Sozialstruktur durch eine politische Logik beeinflusst: Insbesondere über den Wohlfahrtsstaat und das Bildungssystem versuchen Staat und Politik, mehr Gleichheit herzustellen.</p> <p>Das Modul besteht aus der Pflichtvorlesung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“ und einer frei wählbaren Veranstaltung. Die Vorlesung führt systematisch in die sich verändernde Sozialstruktur der deutschen Gesellschaft sowie ihre Besonderheiten im europäischen Vergleich ein. Darauf aufbauende Veranstaltungen vertiefen wichtige Einzelthemen der Sozialstruktur- und Ungleichheitsforschung, z. B. den Wandel von Familien und Lebensformen, die verschiedenen Dimensionen sozialer Ungleichheit wie Macht, Einkommen und Prestige, die Frage der Aktualität von Klassen- und Schichtmodellen oder die sozialpolitische Bearbeitung von Armut und als problematisch empfundener Ungleichheit durch den Wohlfahrtsstaat. Methodisch spielt in diesem Modul der Gesellschaftsvergleich eine zentrale Rolle, ergänzt durch Aspekte der Europäisierung und Globalisierung.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen und Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen muss so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
<b>Lehrveranstaltungen:</b> Pflichtvorlesung „Vergleichende Sozialstrukturanalyse“ (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet)
<b>Verantwortliche:</b> Lehrstuhl Makrosoziologie: Prof. Dr. Jan Delhey

## PM 8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (4 SWS, 10 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 8: Internationale Beziehungen und Weltgesellschaft (Pflichtmodul)</b> <b>Module 8: International Relations and World Society (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse, die sie zur wissenschaftlich fundierten Analyse internationaler Politik und transnationaler Vergesellschaftung aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven der Internationalen Beziehungen und der Soziologie befähigen. Dabei sollen sich die Studierenden einerseits mit zentralen Begriffen wie globales Regieren (Global Governance) und Weltgesellschaft sowie einschlägigen Theorien auseinander setzen, andererseits ein Verständnis für das progressive Potential und die neuen Konflikte entwickeln, die der Internationalisierung von Politik und der gesellschaftlichen Globalisierung innewohnen.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Internationalen Beziehungen und der sozialwissenschaftlichen Globalisierungsforschung; eigenständige und kritische Anwendung von Theorien und Modellen; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Wiedergabe des Erlernten.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul beinhaltet zum einen grundlegende Einführungen in die Strukturmerkmale internationaler Politik und globaler Machtbeziehungen. Grenzüberschreitende Politik ist nicht nur von der Entstehung einer einheitlichen „Weltordnung“ geprägt, sondern zugleich auch von Fragmentierungstendenzen auf regionaler Ebene. Es werden unterschiedliche Theoriezugänge behandelt, die die Analyse von Machtkonstellationen und normativem Wandel auf der internationalen Ebene erlauben. Dabei werden die Handlungsmuster und Funktionsweisen staatlicher Akteure, internationaler Organisationen und Regime sowie von Nicht-Regierungsorganisationen (INGOs) beleuchtet. Anhand empirischer Fälle werden die Machtressourcen und Handlungsmöglichkeiten von Akteuren in zivilen Handlungskontexten und in gewaltsamen Konflikten herausgearbeitet.</p> <p>Aus soziologischer Sicht sind die wachsende grenzüberschreitende Mobilität von Menschen, Waren, Informationen und Dienstleistungen von Bedeutung, die auf einen Bedeutungsverlust nationaler „Container“-Gesellschaften und die Entstehung einer Weltgesellschaft verweist. Behandelt werden das Ausmaß der Internationalisierung gesellschaftlicher Funktionssysteme und Lebenswelten, die treibenden Kräfte der Globalisierung sowie die Rückwirkungen von Globalisierung auf nationalstaatliche Gesellschaften. Wie verändert z. B. die Dominanz westlich-amerikanischer Konsumgüter nicht-westliche Kulturen? Wie steht es um den sozialen Zusammenhalt in Einwanderungsgesellschaften?</p> <p>Das Modul besteht aus zwei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. In den Veranstaltungen werden zentrale Aspekte der Internationalen Beziehungen, des globalen Regierens oder der Weltgesellschaft beleuchtet.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesungen und Seminare
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 4 SWS = 56h; Selbststudium: 244h; Credits = 10 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur. Die Wahl der Veranstaltungen und Prüfungsformen muss so erfolgen, dass insgesamt zwei Hausarbeiten in den Pflichtmodulen PM5-PM8 geschrieben werden.
<b>Lehrveranstaltungen:</b> Pflichtvorlesung „Internationale Beziehungen“ (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet) Frei wählbare Veranstaltung aus dem Modul (2 SWS, 5 CP benotet oder unbenotet)
<b>Verantwortliche:</b> Lehrstuhl Internationale Beziehungen: Prof. Dr. Alexander Spencer

## PM 9: Praxis der empirischen Sozialforschung (6 SWS, 15 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 9: Praxis der empirischen Sozialforschung (Pflichtmodul)</b> <b>Module 9: Applied Empirical Social Research (obligatory)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Dieses Modul zielt darauf ab, die in den Modulen 3 und 4 erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen der empirischen Sozialforschung zu erweitern und zu vertiefen. Die Studierenden lernen, methodische Verfahren anzuwenden sowie Forschungsprojekte zu entwerfen und umzusetzen. In themenbezogenen Lehrforschungen erlernen die Studierenden alle Schritte des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozess, von der problemgetriebenen Projektidee über die Erstellung des Forschungsantrags, die Datenerhebung und die -auswertung bis zum Verfassen des Forschungsberichtes. Dabei kann der Schwerpunkt auf die quantitativen oder qualitativen Methoden gelegt werden (beide können aber auch kombiniert werden). Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung der Eigenständigkeit und Teamfähigkeit (Gruppenarbeit) gelegt.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul vertieft die Kenntnisse der empirischen Forschungsmethoden im Rahmen von Projektseminaren und Werkstätten, die nach dem Prinzip des „forschenden Lernens“ gestaltet sind. Einen Schwerpunkt bilden einerseits die gängigen Verfahren der standardisierten Empirie (zuvorderst Befragung und Inhaltsanalyse) und der multivariaten statistischen Auswertung. Andererseits qualitative Verfahren, insbesondere ethnographische Analysen, Narrationsanalyse und Grounded Theory. Das Programm wird abgerundet durch Methoden der Modellierung und Simulation, die vor allem der Untersuchung politischer Haltungen, Kontroversen und Prozessdynamiken dienen und vorwiegend in politikwissenschaftlich akzentuierten Methodenseminaren angeboten werden.</p> <p>Die Veranstaltungen in den quantitativen Methoden widmen sich der Entwicklung einer Fragestellung und Hypothesengenerierung, erkenntnisleitende Begriffe, Operationalisierung, Variablenmodell und Untersuchungsansatz, der uni-, bi- und multivariaten Datenaufbereitung und Auswertung sowie der Verbalisierung und Interpretation der Daten. Zudem werden gesonderte Seminare zu statistischen Verfahren angeboten (z. B. Varianz- und Regressionsanalyse, Konfigurationsfrequenzanalyse) und Einblicke in Statistiksoftware gegeben (z. B. R, SPSS, Stata).</p> <p>Die Veranstaltungen der qualitativen Methoden widmen sich der Entwicklung forschungsleitender Fragestellungen; der Bestimmung des Forschungsfeldes und der Erhebungs- und Auswertungsverfahren; der Sicherung des Feldzugangs; der Datenerhebung und orientierenden Datenanalyse; der Bestimmung von theoretischer Varianz, sensitivierenden Kategorien und eines theoretischen Modells; sowie der Anfertigung eines Forschungsberichts.</p>
<b>Lehrformen:</b> Seminar, projekt- bzw. werkstattförmiges Arbeiten, Simulation
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 366h; Credits = 15 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 2 SN (unbenotet) (jeweils V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit oder Klausur
<b>Verantwortliche:</b> Lehrstuhl Methoden der empirischen Sozialforschung: Prof. Dr. Andreas Schmitz

## WPM 10: Umwelt und Nachhaltigkeit (6 SWS, 15 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 10: Umwelt und Nachhaltigkeit (Wahlpflichtmodul)</b> <b>Module 10: Environment and Sustainability (elective)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Die Studierenden eignen sich grundlegende Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung zu Umweltfragen und Themen der Nachhaltigkeit an. Dazu gehört, wie umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Transformationen durch Staat und Gesellschaft gestaltet werden, welche politisch-institutionellen Rahmenbedingungen nachhaltigkeitsbezogenes Handeln beeinflussen und welche Herausforderungen hier bestehen. Vermittelt werden zentrale Begriffe und Theorien der sozialwissenschaftlichen Nachhaltigkeits- und Umweltforschung ebenso wie empirische Befunde zu ausgewählten Forschungsfeldern (z. B. Umweltbewusstsein, Sustainable Development Goals, einzelne Politikfelder wie Klimapolitik).</p> <p>Als wichtige Kompetenzen werden entwickelt: Theorien und Modelle zu definieren, verstehen und anzuwenden; empirische Daten zu beschreiben, analysieren und bewerten; Erfolge und Herausforderungen bei der gesellschaftlichen und politischen Verwirklichung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen zu reflektieren; auf Basis von Theorie und Empirie in Gruppen zu argumentieren und diskutieren.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Dieses Modul befasst sich tiefergehend mit verschiedenen Konzepten von Nachhaltigkeit (z. B. „starke vs. schwache Nachhaltigkeit“, „Effizienz und technischer Fortschritt vs. Suffizienz und De-Growth“, „Nachhaltigkeitsdreieck“ und Sustainable Development Goals) sowie der umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Politikfeldanalyse (z. B. Klimapolitik oder Bioökonomie). Aus politikwissenschaftlicher Perspektive werden Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitiken analytisch durchdrungen und die Rolle national und internationaler Akteure (Verwaltung, politische Parteien, Verbände, NGOs und Umweltbewegungen) verglichen. Die institutionellen Rahmenbedingungen von Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik und deren mögliche Defizite werden ebenso betrachtet wie die Möglichkeiten und Grenzen von Wissenstransfer und von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Aus soziologischer Perspektive steht im Mittelpunkt, wie und warum sich bestimmte soziale Gruppierungen wie Generationen, soziale Schichten oder Milieus in ihrem Umweltbewusstsein und Umweltverhalten unterscheiden. Dabei wird auch kritisch reflektiert, wie Fragen der sozialen Ungleichheit einerseits und des Ressourcenverbrauchs bzw. der nachhaltigen Lebensführung andererseits zusammenhängen. Insgesamt geht es darum, das normative Leitbild „Nachhaltigkeit“ und dessen Potenzial zur Initiierung gesellschaftlicher Transformationen kritisch zu überprüfen und sich vertiefend mit ausgewählten umweltbezogenen Aspekten der Nachhaltigkeitsdebatte zu beschäftigen.</p> <p>Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen (Vorlesungen oder Seminare mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen behandeln entweder mehrere der obengenannten Themen im Überblick oder vertiefen einzelne Aspekte. Mögliche Vertiefungsthemen sind Schlüsselkonzepte (z. B. Nachhaltigkeit, Theorien der Policy-Analyse und vergleichende Staatstätigkeitsforschung mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbezug) oder spezifische Teilbereiche der sozialwissenschaftlichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung (z. B. Umweltbewusstsein, Klimapolitik oder die Rolle von Wissenstransfer und Bildung).</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung bzw. Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Module PM 1, PM 2.1, PM 2.2 und PM 2.3 abgeschlossen
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 366h; Credits = 15 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 2 SN (unbenotet) (jeweils V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit, Klausur oder andere schriftliche und mündliche Leistungen (z. B. Posterpräsentationen, Referate, Lernportfolio)
<b>Verantwortliche:</b> Lehrstuhl Nachhaltige Entwicklung: Prof. Dr. Michael Böcher

## WPM 11: Lebensqualität und Gesundheit (6 SWS, 15 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 11: Lebensqualität und Gesundheit (Wahlpflichtmodul)</b> <b>Module 11: Well-being and Health (elective)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über individuelles Wohlergehen und sozialen Fortschritt in den Bereichen Lebensqualität und Gesundheit aneignen. Dazu gehören einerseits Fragen der Ungleichheit und der Teilhabe an Lebensbedingungen, die ein gutes und gesundes Leben ermöglichen; andererseits Fragen der Gestaltbarkeit dieser Lebensbedingungen durch Staat, Markt und Zivilgesellschaft. Vermittelt werden zentrale Begriffe und Theorien ebenso wie empirische Herangehensweisen und Befunde praxisorientierter Forschung.</p> <p>Als Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Denk- und Arbeitsweisen der sozialwissenschaftlichen Lebensqualitäts- und Gesundheitsforschung; Reflexion über das gelingende Leben und die gute Gesellschaft; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Dieses Modul befasst sich tiefgehend mit der Frage, inwieweit die gesellschaftlichen Verhältnisse ein „gutes Leben“ für möglichst viele ermöglichen. Intellektuelle Ausgangspunkte sind die Kritik an einem rein ökonomischen Wohlstandsverständnis sowie die Erkenntnis, dass das Produktions- und Konsummodell der Moderne diverse Nebenfolgen mit sich bringt. Das lange primär ökonomisch-materielle Fortschrittsverständnis hat sich deshalb um postmaterielle Dimensionen des sozialen, ökologischen und gesundheitlich-psychologischen Wohlergehens erweitert. Dementsprechend werden auch die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an die Politik vielfältiger, die sich in neuen sozialen Bewegungen bündeln. Zentrale Themen dieses Moduls sind zum einen die Konzepte eines individuell gelingenden Lebens und einer guten Gesellschaft; die faktische Entwicklung von Lebensqualität und Gesundheit, auch unter dem Aspekt der Ungleichheit; deren politische Gestaltbarkeit und Abhängigkeit von Institutionen wie dem Wohlfahrtsstaat und dem Wirtschaftssystem; und schließlich die sich wandelnden normativen Leitbilder eines guten Lebens bzw. einer guten Gesellschaft und die sozialen Bewegungen und Akteure, die den Wandel vorantrieben.</p> <p>Das Modul umfasst zwei bzw. drei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 bzw. 4 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen behandeln entweder mehrere der obengenannten Themen im Überblick oder vertiefen einzelne Themen. Mögliche Vertiefungsthemen sind Schlüsselkonzepte (z. B. Gesundheit, subjektives Wohlbefinden oder objektive Lebensbedingungen), spezielle Bevölkerungsgruppen (z. B. Kinder, alte Menschen), Weltregionen (z. B. Entwicklungsländer, reiche Länder) oder die gesellschaftspolitische Debatte um Lebensqualität und Gesundheit (z. B. neue soziale Bewegungen oder neue sozialpolitische Konzepte wie Inklusion). Die Veranstaltungen in diesem Modul informieren über das „Was“ (Theorien, Konzepte) und das „Wie“ (Informationsquellen, empirisches Handwerkszeug). Kritisch reflektiert werden auch die Möglichkeiten und Grenzen, das gute Leben durch gesellschaftspolitische Maßnahmen zu gestalten.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung bzw. Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Module PM 1, PM 2.1, PM 2.2 und PM 2.3 abgeschlossen
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 366h; Credits = 15 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 2 SN (unbenotet) (jeweils V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit, Klausur oder andere schriftliche und mündliche Leistungen (z. B. Posterpräsentationen, Referate, Lernportfolio)
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Mikrosoziologie: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht



## WPM 12: Europäische Integration und Globalisierung (6 SWS, 15 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 12: Europäische Integration und Globalisierung (Wahlpflichtmodul)</b> <b>Module 12: European Integration and Globalization (elective)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> In diesem Modul erwerben die Studierenden theoretische und empirische Kenntnisse über die europäische Integration im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung. Politik und Gesellschaft des modernen Nationalstaats werden in vielfältiger Weise von inter- und transnationalen Regimen sowie von subnationalen (regionalen) Politikarenen und gesellschaftlichen Feldern beeinflusst. Studierende lernen, politische und gesellschaftliche Phänomene in diesem „Mehrebenen-Kontext“ einzuordnen und hinsichtlich demokratiethoretisch relevanter Legitimationsaspekte kritisch zu hinterfragen.</p> <p>Als wichtige Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Wiedergabe des Begriffenen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Das Modul beschäftigt sich aus politikwissenschaftlicher Perspektive vorwiegend mit den Strukturen und Prozessen der Europäischen Integration und den Besonderheiten des Regierens im „Mehrebenen-System Europa“. Politische Inhalte und Entscheidungsspielräume werden zunehmend von europäischen (aber auch globalen) Regimen, Organisationen und Akteuren beeinflusst, was Fragen nach der Effizienz und Legitimation politischen Handelns aufwirft. Dieser Maßstabsvergrößerung der Politik steht bisweilen eine Maßstabsverkleinerung gegenüber, die sich z. B. in den Autonomiebestrebungen von Regionen und politischen Separationsbewegungen ausdrückt.</p> <p>Aus soziologischer Sicht geht es einerseits um die Auswirkungen des politisch-rechtlichen „Mehrebenen-System Europa“ auf die Sozialstruktur (z. B. Klassen, Eliten, Bevölkerung) und Kultur (z. B. kollektive Identitäten, Wertorientierungen) der EU-Mitgliedstaaten, andererseits um Prozesse der Transnationalisierung und Regionalisierung (z. B. Migration). Darüber hinaus ist für das Verhältnis von europäischer Integration und Globalisierung relevant, inwieweit eine vergleichbare politische und gesellschaftliche Transnationalisierung auch in anderen Weltregionen existiert und welche Machtverschiebungen im Weltsystem beobachtet werden können.</p> <p>Das Modul umfasst zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 bzw. 4 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen. Die Veranstaltungen beschäftigen sich mit Akteuren und Institutionen entgrenzter Politikformulierung und transnationaler Vergesellschaftung bzw. Vergemeinschaftung. Anhand verschiedener thematischer Schwerpunkte steht dabei das mal komplementäre, mal konfliktäre Verhältnis von Globalisierung, Europäisierung und Regionalisierung im Mittelpunkt.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung bzw. Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Module PM 1, PM 2.1 , PM 2.2 und PM 2.3 abgeschlossen
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 366h; Credits = 15 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 2 SN (unbenotet) (jeweils V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit, Klausur oder andere schriftliche und mündliche Leistungen (z. B. Posterpräsentationen, Referate, Lernportfolio)
<b>Modulverantwortliche:</b> Lehrstuhl Regieren im Europäischen Mehrebenensystem: Prof. Dr. Eva Heidbreder

## WPM 13: Wissen und gesellschaftlicher Wandel (6 SWS, 15 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul 13: Wissen und gesellschaftlicher Wandel (Wahlpflichtmodul)</b> <b>Module 13: Knowledge and Socio-political Change (elective)</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Studierende erwerben auf der Grundlage einschlägiger Theorien sowie anhand von empirischen Fallbeispielen umfangreiche Kenntnisse über Wandlungs- und Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen, welche Formen von sozialem Wandel es gibt, wie sich die Gegenwartsgesellschaften verändern und mit welchen Konflikten dieser Wandel einhergeht. Weiterhin reflektieren die Studierenden die zentrale Rolle von Wissen und Wissenschaft im Prozess des gesellschaftlichen Wandels.</p> <p>Als wichtige Kompetenzen sollen entwickelt werden: Eigenständige Aneignung und Anwendung von Theorien, Modellen und empirischen Daten in schriftlicher Form; Denk- und Arbeitsweisen der sozialwissenschaftlichen Forschung zu Wandel, Modernisierung und Transformation; Reflexion über sozialen Fortschritt; Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe; mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den genannten Themen in Form von Referaten, Kurzpapieren, Hausarbeiten und schriftlichen und mündlichen Prüfungen.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Alle Gesellschaften verändern sich permanent. Die Sozialwissenschaften interessieren sich vor allem für solche Wandlungsprozesse, durch die sich Gesellschaften institutionell-systemisch oder im Zusammenleben der Menschen deutlich verändern. Manche dieser Veränderungsprozesse werden „von oben“ (durch die Politik und die Eliten) oder „von unten“ (von sozialen Bewegungen und Gegeneliten) gezielt angestoßen, um der gesellschaftlichen Entwicklung eine bestimmte Richtung zu geben. Demokratisierungsprozesse, die sozial-ökologische Transformation oder Maßnahmen für eine geschlechtergerechte Gesellschaft sind hierfür Beispiele. Andere Wandlungsprozesse gehen ungeplant und ungesteuert von statten, können aber gleichwohl die Gesellschaft auf längere Sicht verändern. Zu nennen sind zum Beispiel der Wertewandel hin zu Postmaterialismus und Selbstentfaltung, die Beschleunigung oder der Übergang zur postindustriellen Wissensgesellschaft mit ihrer zentralen Stellung von Wissen und Wissenschaft, Information und Kommunikation.</p> <p>Veranstaltungen in diesem Modul können entweder Überblicksveranstaltungen zum gesellschaftlichen Wandel sein oder exemplarisch Teilaspekte des politischen, kulturellen oder sozioökonomischen Wandels in den Blick nehmen. Der Fokus der Veranstaltungen kann dabei auf Theorien des sozialen Wandels liegen wie auch auf empirisch informierten Gesellschaftsdiagnosen oder dezidiert empirischen Untersuchungen. Veranstaltungsübergreifende und daher wiederkehrende sozialwissenschaftliche Fragestellungen sind insbesondere: In welcher Weise verändern sich die heutigen Gesellschaften, und wer oder was treibt die Veränderung an? Welche Gruppen sind mögliche Gewinner und -verlierer, und welche Konflikte und Widerstände gibt es? Welche positiven und negativen Auswirkungen für die Lebensführung des Einzelnen wie die Gesellschaft insgesamt zeitigt der Wandel?</p> <p>Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen (Vorlesungen und/oder Seminaren mit je 2 SWS), die von den Studierenden absolviert werden müssen.</p>
<b>Lehrformen:</b> Vorlesung bzw. Seminar
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Module PM 1, PM 2.1, PM 2.2 und PM 2.3 abgeschlossen
<b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit = 6 SWS = 84h; Selbststudium: 366h; Credits = 15 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 2 SN (unbenotet) (jeweils V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)
<b>Prüfungsformen:</b> Hausarbeit, Klausur oder andere schriftliche und mündliche Leistungen (z. B. Posterpräsentationen, Referate, Lernportfolio)
<b>Verantwortliche:</b> Lehrstuhl Makrosoziologie: Prof. Dr. Jan Delhey

## Modul: Optionaler Bereich (12 SWS, 25 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul: Optionaler Bereich</b> <b>Module: Optional area</b>
<b>Ziele des Moduls:</b> Die Studierenden erwerben überfachliche Kompetenzen, Fremdsprachenkompetenzen oder fachliche Fähigkeiten und Wissen aus dem eigenen Studiengang oder angrenzenden Fachgebieten.
<b>Inhalt:</b> Die Inhalte des Moduls richten sich nach dem Angebot der wählbaren Veranstaltungen aus angrenzenden Fachgebieten oder allgemeiner, überfachlicher Kompetenzvermittlung (Schlüsselkompetenzen). Dazu zählen z. B.: <ul style="list-style-type: none"><li>• fremdsprachige Ausbildung (eine Unicert-Stufe ist zu absolvieren)</li><li>• European Studies (Grundlagenmodule)</li><li>• Geschichte (Neueste und Zeitgeschichte)</li><li>• Bildungswissenschaft (Einführungsmodule)</li><li>• Einführung in die Logik</li><li>• Sozialphilosophie oder Politische Philosophie</li><li>• Organisationswissenschaft</li><li>• Informationstechnologie</li><li>• Wissensmanagement</li><li>• Medienarbeit</li><li>• Projektmanagement</li><li>• Informationsmanagement</li><li>• Wirtschaftswissenschaft für Nicht-Ökonomen</li></ul>
<b>Lehrformen:</b> Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Es dürfen keine Veranstaltungen aus den Pflichtmodulen 1, 2, 3 oder 4 des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften gewählt werden.
<b>Arbeitsaufwand:</b> Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur; insgesamt: 30 CP
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur. Mindestens 2 benotete Leistungsnachweise. Alle benoteten Leistungsnachweise gehen in die Gesamtnote ein.
<b>Prüfungsformen:</b> Regelung nach Maßgabe der gewählten Lehrveranstaltung/Fachkultur
<b>Verantwortliche:</b> Studienfachberatung

## Modul: Praktikum

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul: Praktikum</b> <b>Module: Internship</b>
<b>Ziele des Moduls:</b> Das Praktikum hat das Ziel, die Studierenden mit den praktischen Besonderheiten des Studiengangs Sozialwissenschaften sowie mit organisatorischen und sozialen Verhältnissen der Praxis bekannt zu machen bzw. praxisbedingte Voraussetzungen im Rahmen der Ausbildung zu erlangen. Weiterhin soll die praktische Ausbildung das Verständnis des Lehrangebotes und die Motivation für das Studium fördern.
<b>Inhalt:</b> Das Praktikum umfasst für das Studium relevante Aufgaben aus den gewählten Fachgebieten und wird in der Regel außerhalb der Universität, in der vorlesungsfreien Zeit, absolviert. Das Praktikum kann auch im Ausland absolviert werden. Für die Betreuung und Kontrolle der fachgerechten Praktikumsstätigkeit und der Erstellung des abschließenden Praktikumsberichts sind Lehrende des Studienganges verantwortlich. Mögliche Praktikumsgeber umfassen soziale, politische, kulturelle oder wirtschaftliche Organisationen und Einrichtungen, z. B. in (alphabetische Reihenfolge): <ul style="list-style-type: none"><li>• Ämtern und Behörden,</li><li>• Arbeits- und Sozialverwaltungen,</li><li>• Einrichtungen der Sozialarbeit und Rehabilitation,</li><li>• Einrichtungen des Erziehungs-, Bildungs- und Ausbildungswesens,</li><li>• Einrichtungen des kommunalen Lebens und der politischen Kultur,</li><li>• Gewerkschaften,</li><li>• internationalen Organisationen und NGOs,</li><li>• Journalismus und Medien,</li><li>• Marketing und Werbung,</li><li>• Markt- und Meinungsforschung,</li><li>• Organisationsentwicklung und -beratung,</li><li>• Personalwesen und -entwicklung,</li><li>• Politikberatung und Öffentlichkeitsarbeit,</li><li>• politischen Organisationen wie Parteien und Verbänden,</li><li>• privatwirtschaftlichen Betrieben,</li><li>• universitären und außeruniversitären Forschungs- und Bildungseinrichtungen,</li><li>• zivilgesellschaftliche Einrichtungen und Stiftungen</li></ul>
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> keine
<b>Arbeitsaufwand:</b> Als Pflichtpraktikum werden 6 Wochen in Vollzeit oder zeitliches Stundenäquivalent in Teilzeit anerkannt.
<b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 Studiennachweis (SN) (unbenotet)=10 CP
<b>Prüfungsformen:</b> Praktikumsbericht
<b>Verantwortliche:</b> Praktikumsbetreuende (zu wählen aus allen Lehrenden des Instituts für Gesellschaftswissenschaften)

## Modul: Kolloquium und Bachelor-Arbeit (15 CP)

<b>Studiengang: BA Sozialwissenschaften</b>
<b>Modul: Kolloquium und Bachelor-Arbeit</b> <b>Module: Colloquia and Bachelor thesis</b>
<p><b>Ziele des Moduls:</b> Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine sozialwissenschaftliche Problemstellung mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse selbstständig zu bearbeiten, d. h. in theoretische oder empirische Zusammenhänge einzuordnen und verständlich darzustellen.</p> <p>In dem Semester der Anmeldung der BA-Arbeit ist ein begleitendes Kolloquium zu besuchen, das die Studierenden bei der Bearbeitung der Abschlussarbeit unterstützt.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 10 Wochen. Die Arbeit wird im begleitenden Kolloquium für Abschlussarbeiten des erstbetreuenden Lehrstuhls vorgestellt. Die Bachelorarbeit ist von zwei prüfungsberechtigten Personen zu begutachten und zu bewerten.</p>
<p><b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b> Für die Anmeldung zum Kolloquium müssen in dem Studiengang 110 CP erfolgreich erworben worden sein. Für die Anmeldung der BA-Arbeit müssen in dem Studiengang 140 CP erfolgreich erworben worden sein.</p>
<p><b>Arbeitsaufwand:</b> Präsenzzeit im Kolloquium = 2 SWS = 28h; Verfassen der Abschlussarbeit: 422h; Credits = 15 CP</p>
<p><b>Leistungsnachweise/Credits:</b> 1 LN (V/S, 2 SWS, 5 CP) + 2 SN (unbenotet) (jeweils V/S, 2 SWS, 5 CP) oder: 1 LN (V+Ü/S, 4 SWS, 10 CP) + 1 SN (unbenotet) (V/S, 2 SWS, 5 CP)</p>
<p><b>Prüfungsformen:</b> Vortrag im Kolloquium, Bachelorarbeit</p>
<p><b>Verantwortliche:</b> Alle Lehrstühle; Betreuende der Arbeit</p>